

Grußwort
Thomas Waschki

Interview mit
Klaus Helfen

Jugend musiziert

Guinnessbuch
Weltrekordversuch

Zauberhafter Fußball auf der Musicalbühne

Im Jahr der Frauen-Fußball-WM in Deutschland führt die Musicalgruppe „Ballzauber“ auf.



Jule Wanders und Christa Warnke haben in 6 Monaten ca. 70 Kinder zu Sängern, Tänzer und Fußballerinnen geformt.
Foto: Herbert Kellermann

Jeder Verein hat sein Vereinslied. Jedes internationale Turnier seinen Song. Aber ein ganzes Musical als Hymne auf den Mädchen- und Frauenfußball – das gibt es nur in der Musikschule Bocholt-Isselburg-Rhede. Zu verdanken haben wir diese Besonderheit Jule Wanders und Andreas Wüpping, die bereits 2005/2006 das Musical „Ballzauber“ geschrieben und inszeniert haben. Anlässlich der Frauen-Fußball-WM ging jetzt die Neuauflage erfolgreich über die Bühne. Besonders bemerkenswert bei der Neuauflage sind die Gesangsleistungen der

Kinder und Jugendlichen. Hier hat Christa Warnke hervorragende Arbeit geleistet, so dass diese Musicalinszenierung, die ohnehin schon immer recht hohe Professionalität noch einmal steigern konnte. Besonders erwähnt werden soll hier auch noch mal das Engagement der Musicalband unter Leitung von Wolfgang Welling.

Der Eltern- und Förderkreis sagt herzlichen Dank an die beiden Organisatorinnen, die Band und natürlich auch an alle Unterstützer aus der Elternschaft.

Liebe Leserinnen und Leser,

als Vorsitzender des Eltern- und Fördervereins der Musikschule Bocholt möchte ich Sie herzlich einladen, diese zweite Ausgabe des Förderkreisel zu lesen. Wieder werden wir Sie über interessante Themen rund um die Musikschule informieren. Dass diese Zeitschrift so gut gelungen ist, verdanken wir den vielen Ehrenamtlichen, die sich hierfür engagiert haben.

Was wäre ein Förderkreis ohne Fördermittel? Wir sind froh und dankbar, dass wir von vielen Seiten ideell, finanziell und auch immer wieder tatkräftig unterstützt werden.

Ein besonderer Dank gilt der Stadtparkasse Bocholt, die uns erneut großzügig Mittel zur Verfügung gestellt hat, um die Musikschule mit ihren ca. 1300 Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.

Danken möchte ich dem Ersten Stadtrat der Stadt Bocholt, Herrn Waschki, für sein persönliches Bekenntnis zu unserer Musikschule und seine offenen und ermutigenden Worte in dieser Ausgabe.

Den zahlreichen Teilnehmern des diesjährigen Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ möchte ich meine Anerkennung aussprechen. Alle haben sich weit über das normale Maß angestrengt und sich freiwillig einer harten Prüfung gestellt. Den vorgetragenen Leistungen gebührt unser Respekt!

Viele Eltern und Schüler/ -innen haben sich über die alte Feuerwache als „Notlösung“ für die Unterbringung einiger Musikschulbereiche beschwert. Die Kritik ist verständlich, denn die verlassenen Gebäude sind im Grunde für den Unterrichtsbetrieb ungeeignet. Das Problem ist erkannt. Verbesserungen wurden erreicht, eine endgültige Lösung wurde von Seiten der Stadt für die zweite Jahreshälfte in Aussicht gestellt (s. Artikel).

Die Haushaltslage der Stadt ist bekanntermaßen angespannt. Trotzdem gilt es die hohe Qualität der Musikschule und das vielfältige Angebot zu erhalten. Hier werden alle Beteiligten in naher Zukunft besonders gefordert sein.

Lassen Sie sich beim Lesen des Förderkreisel von den vielen Beiträgen und Ankündigungen inspirieren und bereichern Sie das Musikschulleben auch in diesem Jahr durch ihre Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen!

Mit besten Grüßen,
Ihr Dr. Olaf Baumhove

Grußwort

Thomas Waschki
Erster Stadtrat und Kulturdezernent

Liebe Leserinnen und Leser des Förderkreises,

ich freue mich sehr, dass ich heute die Gelegenheit habe, mich in dieser zweiten Ausgabe der Zeitschrift des Eltern- und Förderkreises der Musikschule zu Wort zu melden.

Ich tue das in Wertschätzung der Musikschule und in Anerkennung dafür, dass sich der Eltern- und Förderkreis der Musikschule Bocholt e.V. so engagiert für die Anliegen der Musikschule und ihrer Nutzerinnen und Nutzer einsetzt. Unsere örtlichen Fördervereine sind für die Arbeit der Musikschule in Bocholt, Isselburg und Rhede unverzichtbar. Der Bocholter Eltern- und Förderkreis zeichnet sich durch sein großes ehrenamtliches und finanzielles Engagement aus: die Anschaffung von Instrumenten, die Unterstützung von Arbeitsphasen und Konzertreisen der Orchester und das Musikschulfest wären ohne den Verein gar nicht denkbar. Von großer Bedeutung ist auch die Unterstützung der Projektarbeit der Musikschule, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten. Dafür ganz herzlichen Dank!

Die Musikschule Bocholt-Isselburg-Rhede ist eine zentrale Säule in der Kultur- und Bildungslandschaft Bocholts, die mit ihrer Grundlagenarbeit, den zahlreichen hochkarätigen Ensembles, dem Kindermusical u.v.m. das kulturelle Leben unserer Stadt bereichert. Mein Anliegen ist es von daher, gemeinsam mit allen Verantwortlichen, die für diese Einrichtung erforderlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Personal, Räumlichkeiten und Finanzen zu sichern und die Musikschule inhaltlich und finanziell für die Zukunft solide aufzu-

stellen. Dazu gehören Fragen der Qualitätssicherung ebenso wie die der Finanzkonsolidierung.

Der im vergangenen Jahr auch in der Öffentlichkeit diskutierte Plan, die Musikschule im neuen Fachbereich Kultur und Bildung gemeinsam mit der VHS und dem städtischen Kulturbereich in einem bedarfsgerecht ausgestatteten und bürgerfreundlichen Kulturhaus unterzubringen, gehört nach wie vor zu den zentralen Zielen meiner Arbeit. Auch wenn sich unsere Vorstellungen im vergangenen Jahr noch nicht realisieren ließen, so bleiben wir doch am Ball! Mehr dazu, wenn sich konkrete Lösungen abzeichnen.

Wie Sie wissen, müssen zurzeit Teile der Musikschule in der ehemaligen Feuerwache untergebracht werden, nachdem die Arnold-Janssen-Schule zur Ganztagschule ausgebaut wurde und die entsprechenden Räumlichkeiten dort nicht mehr zur Verfügung stehen. Mir ist bewusst, dass die Situation seit Beginn der Nutzung durch die Musikschule im September 2010 auch nach mehrfacher Nachbesserung noch immer nicht befriedigend gelöst ist. Leider lässt die Entscheidung, die Räumlichkeiten dort nicht langfristig für die Musikschule zu nutzen, nur ein Mindestmaß an Investitionen zu. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich ganz ausdrücklich für das auch in diesem Zusammenhang gezeigte große ehrenamtliche Engagement aus dem Eltern- und Förderkreis und der Schülerschaft, das mit dazu beigetragen hat, dass die Räumlichkeiten relativ schnell genutzt werden konnten.



Ich freue mich, dass es nach längerem Vorlauf gelungen ist, mit dem LWL nunmehr zu einer konkreten Vereinbarung über die Nutzung von Räumlichkeiten in der Spinnerei Herding an der Industriestraße zu kommen. Nach Inbetriebnahme der „Spinnerei“ im Juli 2011 soll die Nutzung dort nach den Sommerferien, Anfang September, zunächst für die Proben der Streichorchester, des Jugendsymphonieorchesters und des Jugendblasorchester gelten. Schön, dass der LWL und die Stadt Bocholt damit das Gelände an der Industriestraße im wahrsten Sinne des Wortes gemeinsam „bespielen“ werden! Damit ist ein erster Schritt in die richtige Richtung getan. Auch für die dann noch verbleibenden Ensembles und Gruppen wird sich die Stadt bemühen, nach den Sommerferien geeignete Probenräume außerhalb der Feuerwache zur Verfügung zu stellen.

Der Musikschule und ihrem Bocholter Eltern- und Förderkreis wünsche ich weiterhin viel Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit! Mit meiner Unterstützung dürfen Sie jederzeit rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Waschki
Erster Stadtrat und Kulturdezernent

Herausragende Ergebnisse für junge Musiker beim Landeswettbewerb

**Instrumentalisten qualifizieren
sich für den Bundeswettbewerb**

Jedes Frühjahr findet in NRW der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ statt, in diesem Jahr zum 48. Mal.

Austragungsort des Wettbewerbes war die Stadt Münster, wo sich zwischen dem 25. und dem 29. März die ca. 1400 besten jungen Musikerinnen und Musiker aus den vorangegangenen Regionalwettbewerben treffen, um sich zu messen, aber auch, um den eigenen musikalischen Standort zu bestimmen, andere Musiker zu treffen

und Erfahrungen auszutauschen.

In verschiedenen Räumen in Münster wurde insgesamt 193 Stunden musiziert. Ca. 90 Juroren berieten um die 100 Stunden, um zu entscheiden, welche der Teilnehmer nun zum Bundeswettbewerb fahren dürfen und wer den Wettbewerb in den Abschlusskonzerten repräsentieren darf.

„Jugend musiziert“ ist der größte Wettbewerb für das instrumentale und vokale Musizieren für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zwischen 10 und 27 Jahre alt sind, haben sich in den Wettbewerben der 24 nordrhein-westfälischen Regionen in den Solo-Wertungen: Klavier, Harfe, Drum-Set (Pop), Gesang und Gitarre (Pop) sowie in den Ensemblewertungen: Bläser-Ensemble, Streicher-Ensemble, Akkordeon- Ensemble und

Neue Musik für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Die Besten dieses Landeswettbewerbes können am Bundeswettbewerb teilnehmen, der vom 10. bis 17.06. 2011 in Neubrandenburg/Neustrelitz stattfindet.

Dieses für unsere Musikschüler insgesamt überragende Ergebnis ist einerseits sicherlich ein Resultat der intensiven systematischen Ensembleförderung und honoriert andererseits das weit über das normale Maß reichende Engagement der jungen Instrumentalisten sowie der Lehrkräfte für die intensive Vorbereitung auf die Wertungsspiele.

Gerade bei der hohen Leistungsdichte im bevölkerungsreichsten Bundesland ist das Erreichen eines Preises eine großartige Leistung, zu der man den Schülern nur gratulieren kann.

Interview

Klaus Helfen



Der Förderkreis hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Ausgaben diejenigen vorzustellen, die in der Musikschule in verschiedenen Bereichen tolle Arbeit leisten. Den Auftakt zu dieser Serie beginnen wir mit Klaus Helfen, der seit über 35 Jahren den Bereich der Blechbläser betreut.

Herr Helfen, wie sind Sie zur Musik gekommen und warum haben Sie sich für die Trompete entschieden?

Mein Vater spielte Horn in einer Blaskapelle, daher bin ich schon früh mit Instrumenten vertraut. Posaune wollte ich spielen (sehr gut! Anmerkung des Redakteurs). Doch die Blaskapelle benötigte Trompeter. So kam ich halt zur Trompete und wie viele Berufsmusiker über die Blasmusik zu meinem Beruf.

Was hat Sie dann aus dem Saarland nach Bocholt verschlagen?

Ende der sechziger Jahre begann verstärkt der Ausbau der Musikschulen in der Bundesrepublik, deshalb habe ich mich nach meinem Studium in Saarbrücken auf die ausgeschriebene Stelle in Bocholt beworben, wurde im März 1975 eingestellt und habe mir somit meinen Berufswunsch erfüllen können. Ich bin sehr glücklich, in dieser schönen Stadt meinen Beruf ausüben zu können.

Wie waren die Anfänge?

Es war eine angenehme Zeit. Die Musikschule war von der Politik gewollt, von der Schulleitung hervorragend geführt und das Kollegium (10 Hauptamtliche und 30

Nebenamtliche Lehrkräfte) dynamisch und zielstrebig. Die Schüler wurden in Einzelunterrichten 45 Minuten unterrichtet. 2er Gruppen waren eher selten. Die 600 Wochenstunden verteilten sich auf ca. 1200 Schüler. Die Musikschule war zwar noch jung an Jahren - 1969 von Peter Hautzinger aufgebaut - doch bereits sehr gut aufgestellt. Es gab diverse Ensembles wie das Jugendsinfonieorchester, die Bläser des JSO als eigenständiges Jugendblasorchester, den Kinderchor und den Kammermusikchor. Im Sommer 1975 wurde ich mit dem Ausbau des Bläserkreises betraut, der sich sehr rasch zu einem großen Klangkörper entwickelte. Seit 1976 gibt das JSO turnusmäßig seine Weihnachts- und Muttertagskonzerte. Das Orchester machte seine erste Auslandsreise 1978 nach Rawtenstall (GB). Die Leitung dieses Ensembles habe ich nach 25 Jahren an Bodo Biermann übertragen, der diese bis heute in überragender Manier und ganz in meinem Sinne weiterführt. Ich bin seitdem weiterhin mit dem Bläserkreis und den Jungbläsern für eine fundierte Orchesterausbildung zuständig.

Was macht die Arbeit mit jungen Leuten aus bzw. die Arbeit im Orchester?

Die Arbeit mit jungen Leuten erfüllt mich mit viel Freude. Beim Orchester geht es in erster Linie um soziale Motivation und Musik als Gemeinschaftsleistung. Das frühe Sich-Einbringen bzw. Sich-dem-Orchester-Unterordnen sind wichtige Aspekte. Darüber hinaus fördert man die Kreativität der Kinder.

Welche Erlebnisse haben sich besonders eingepägt?

Unvergessen bleibt die dreiwöchige Amerika-Tournee des Jugendsinfonieorchesters 1977 (damals noch jung genug, um selbst mitzuspielen), die „großen“ Fahrten mit dem JSO 1978 und 1981 nach England, 1986 Frankreich, 1997 Spanien und Italien 2000. Auch die Besuche der Kammermusikworkshops in Ungarn 1984 und 1985 mit meinen Schülern waren ein Erlebnis. Auch die Erfolge beim Wettbewerb Jugend musiziert auf Bundesebene und sogar einmal auf europäischer Ebene sind mir unvergessen. Dass die Schule 1980 ein eigenes Gebäude erhielt, war wohl mit das prägendste in meiner Tätigkeit an dieser Schule.

Wie verbringen Sie die Freizeit, wenn Sie nicht für die Musikschule im Einsatz sind?

Sehr gerne verbringe ich die Zeit mit meinen Chören. Der Gesang selbst macht mir sehr viel Freude. Auch bei meinem zweiten Hobby, dem Wandern, kann ich meine Liebe zum Gesang sehr gut einbringen.

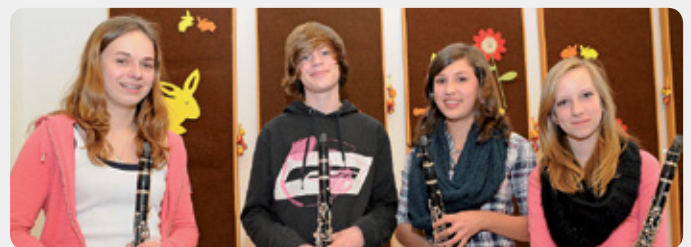
Gunnar Madel

Foto: Herbert Kellermann

Hier nur die Ergebnisse der Bocholter Schüler im Einzelnen:

Ensemblewertung: Blasinstrumente:

Ambaum, Christin (Saxophon) (Isselburg)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Biermann, Felix (Saxophon) (Isselburg)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Nolte, Marieke (Saxophon) (Bocholt)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Stappenbeck, Greta-Luise (Saxophon) (Bocholt)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Friedmann, Lisa (Klarinette) (Bocholt)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Günther, Felicitas Sophie (Klarinette) (Bocholt)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Hakvoort, Tim (Klarinette) (Isselburg)	AG III	24. Punkte	1.Preis
Schütte, Sarah (Klarinette) (Bocholt)	AG III	24. Punkte	1.Preis



(von links) Felicitas-Sophie Günther, Tim Hakvoort, Sarah Schütte, Lisa Friedmann
Foto: Bruno Wansing, Stadt Bocholt



(von links) Christin Ambaum, Marieke Nolte, Felix Biermann, Greta-Luise Stappenbeck
Foto: Bruno Wansing, Stadt Bocholt

Die „Fischer-Chöre“ von Bocholt

Musikschule startet Rekordversuch im Olympia-Stadion

Mit vielen Kindern zu singen und tanzen ist wohl die Lieblingsbeschäftigung von Jule Wanders. Bis zu 80 Kinder hatte sie zeitweise bei ihren Musicalproduktionen zu bändigen. Aber das scheint unserer ehrgeizigen und einfallsreichen stellvertretenden Musikschulleiterin nicht genug zu sein. Sie hätte gerne 1000! Und sie will den Rekord!

„Die Guinness-Show - Bocholt singt!“

heißt das Projekt, das am 3. Juli im Bocholter FC Olympia Stadion im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne gehen soll. Mit einer Open-Air-Aufführung des Musicals Ballzauber lockt Jule Wanders Grundschüler aus Bocholt, Rhede und Isselburg ins Stadion des FC Olympia. Zunächst ‚nur‘ als Zuschauer. Aber dann kommt der große Coup der kreativen Musiklehrerin: „Durch drei kleine ‚Mit-Mach-Choreographien‘, die man sich unter www.stadtparkasse-bocholt.de oder unter www.bbv-net.de ansehen kann, machen wir die Zuschauer zu Mitwirkenden“ erklärt Jule Wanders. Die Bewerbung bei dem englischen Rekordbuch-Verlag hat sie bereits eingereicht. Wenn alles klappt, schaffen die „Wanders-Chöre“ den Sprung ins Guinness-Buch der Rekorde.



Foto: Herbert Kellermann

Damit das gelingt sind alle Musikschüler, Förderer und Freunde der Musikschule aufgerufen, dieses Projekt zu unterstützen: Kommt alle am 3. Juli 2011 um 14.30 Uhr ins Stadion des FC Olympia am Hünting und bringt Freunde, Verwandte und Nachbarn mit! Das wird ein Riesenspass und eine tolle Werbung für Bocholt!

Große Unterstützung erfährt dieses Event durch die Stadtparkasse Bocholt.

Der Höhepunkt der diesjährigen Aufführungen:

Der große Guinnessbuch-Weltrekordversuch!



Singt alle mit - wir brauchen jede Stimme!

Aktuelles aus der Musikschule:

Liebe Eltern, sehr geehrte Mitglieder des Eltern- und Förderkreises der Musikschule Bocholt!

Am 1. April startete traditionsmäßig unser neues Schuljahr. Über 130 Kinder haben alleine in Bocholt mit der Ausbildung in der „Musikalischen Früherziehung“ und „Musikalischen Grundausbildung“ begonnen

Leider konnten aber auch in diesem Jahr nicht alle gewünschten Weiterleitungen zum Instrumentalunterricht eingerichtet werden und somit müssen sich einige Kinder mit einem „Wartelistenplatz“ abfinden. Wir bedauern diese Situation sehr, haben das uns in den gegebenen

Rahmenbedingungen Machbare umgesetzt und hoffen, schnellstmöglich auch diesen Kindern einen Platz anbieten zu können.

In den folgenden Wochen und Monaten werden sich unsere „etablierten“ Schülerinnen und Schüler wieder bei zahlreichen Veranstaltungen in Bocholt in ihren Ensembles der Öffentlichkeit präsentieren. Ob beim Muttertagskonzert, bei der Teilnahme am Stadtfest oder Verkehrssicherheitstag, dem Jahreskonzert des Jugend- und Jugendsinfonieorchesters oder dem großen Open Air des Kindermusicals „Ballzauber“ ; die Vielseitigkeit unserer Ensembles wird auch in diesem Sommer hoffentlich zahlreiche Besucher erfreuen.

Ich lade Sie herzlich ein, uns bei den oben genannten oder den vielen anderen Veranstaltungen zu besuchen. Ich bin mir sicher, dass auch Sie von den Leistungen und dem Engagement unserer Schüler begeistert sein werden.

Ihr
Bodo Biermann

Impressum:

Eltern- und Förderkreis der Musikschule Bocholt e.V.
Salierstraße 6 · 46395 Bocholt
Auflage: 800
Layout und Druck: Druckerei Busch, Bocholt